

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 5 (1884-1887)
Heft: 18-1

Artikel: Zur Geschichte des Kunsthandwerkes in Zürich
Autor: Schweizer, P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-155821>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Seite 18, a: *Als vnse vrowe ze himel vûr.*
In ein hant ein ôffel da vf ein krûzeli. in der ander hant ein venli vnd vnder dem mantele die seli.
- „ 18, b: *Als sant Jo. eu.⁴⁾ ze himel vûr.*
- „ 19, a: *Beatus vir*
- „ 42, a: *Dominus illuminacio.*
In den bûchstaben. Als sant Annen vnd vnse vröwe das kindelin.⁵⁾
- „ 56, b: *Dixi custodiam vias.*
In daz D. als vnse vröwe in Egipt vûr vnd tierli dien vnser herre den seggen gebe.
- „ 69, a: *hie sol stan als sant Catherina bestettenot wart.*
- „ 69, b: *Quid gloriaris.*
In daz Q. als herodes di kindel' enthöptete.
- „ 70, b: *Dixit insipiens.*
In daz D. als vnse vröwe ir kindeli badote.
- „ 83, b: *Saluum me fac.*
In daz S. als vnser herre in der Sinagoge sas vnd vnse vröwe in sûchte.
- „ 100, b: *Exultate Deo.*
In daz E. als vnser herre in der brennenden studen sas.⁶⁾
- „ 117, a: *Cantate Domino.*
In daz C. virga yesse.
- „ 119, b: *Domine exaudi.*
In daz D. als vnser herre sin vûnf wunden zeigte sinem vattere vnd vnse vröwe Ir brüste.«

Soweit die Randbemerkungen. Unter den vielen und verschiedenartigen Thiergestalten und Frazenbildern, womit ausserdem die Handschrift geschmückt wurde, ist die Darstellung eines Teufels auf Seite 90, b, besonders bezeichnend. Die mit Hörnern, Krallenfüssen und Drachenschwanz versehene Gestalt hält das Auge und die Schwurfinger der einen Hand zum Himmel erhoben, während der Zeigfinger der andern Hand hinweist auf die Psalmworte: »Ut quid Deus repulisti in finem?« — »Warum, o Gott, hast du verworfen auf ewig?«

32.

Zur Geschichte des Kunsthandwerkes in Zürich.

Das Zürcher Bürgerbuch, das bisher meist nur zu genealogischen Zwecken benutzt wurde, gibt auch werthvolle Beiträge zur Geschichte des Kunsthandwerkes, da derartige Berufsrichtungen um so sorgfältiger angegeben wurden, als sie häufig einen Grund zur Befreiung von der Einkaufsgebühr bilden. Angelegt im Jahre 1435 von Stadtschreiber Graf, der

⁴⁾ Johannes Evangelist.

⁵⁾ Nur soviel ist noch zu entziffern; der mittlere Theil der Bemerkung ist dem Messer des Buchbinders zum Opfer gefallen. — Das Bild stellt die hl. Anna dar; sitzend auf einem goldenen Stuhle trägt sie im Schoosse die seligste Jungfrau, welche ihrerseits das göttliche Kind auf dem linken Arme hält.

⁶⁾ Das Bild stellt Moses dar, stehend vor dem brennenden Dornbusch.

zuerst das vorher geltende um 1350 begonnene Bürgerbuch in das neue hinübercopirte, fortgesetzt von seinen Nachfolgern bis 1545, bietet der erste Band des Buches eine Uebersicht über die Einwanderung von Kunsthandwerkern, namentlich aus Deutschland, während dieser zwei Jahrhunderte. Freilich ist in der Zeit vor Graf die Berufsangabe ziemlich selten. Namentlich kommen Goldschmiede, Bildhauer und einige Glasmaler vor, bei den Malern sind Kunstmaler und Flachmaler nicht unterschieden, wie denn damals beides verbunden war; da man aber ohne weitere Anhaltspunkte eine künstlerische Thätigkeit nicht annehmen kann, so werden im Folgenden die Maler nicht berücksichtigt.

Dagegen sind noch Buchdrucker, Papiermacher und Pergamentler aufgenommen worden, da gerade eine merkwürdige Notiz über einen Buchdrucker vom Jahre 1479 die Veranlassung zu dieser Zusammenstellung gab.

I. Bildhauer.

David Frischhertz ¹⁾ der bildhower von Schletstatt receptus est in civem et juravit ipsa die Ulrici anno etc. 1519 dedit 10 gl. Gab sin burgrecht lut der nūwen satzung uf, den 23. tag Meygen Anno 1543. (Bürgerbuch pag. 52 b.)

Hans von Gutenberg der bildhower receptus est in civem et juravit uff St. Hylarien abent anno 1482. (Bb. p. 187 a.)

Heinrich Gerngross der bildhower von Fürstlach in land Hessen receptus est in civem gratis durch sins handwerchs willen et juravit uf mentag nach dem sonntag oculi anno 1506. (Bb. p. 195 b.)

Jeronimus Kaltschmid von Nördlingen der bildhower r. in civem uf der pfaffen vassnacht abent anno d. 1452 und ist im geschenkt von siner künsten wegen und im die fryung geben das er usserhalb unser statt nid schuldig wesen soll mit uns ze reisent er tüge es denn gern. (Bb. p. 213 b.)

Lienhard Zilber von Utznach der bildhower rec. in civem et jur. des h. crütz abent ze herbst anno 1507 gratis sins handwerchs halb.

[Nachträglich ist über Lienhard hinzugeschrieben: »Ruprecht den man nempt« und am Rand bemerkt: »der muter nach heisst er Ziliger und als er sich lassen inschryben hat er sich als er spricht, der muter nach genempt.«] (Bb. p. 235 a.)

Wolfgang Schnider der bildhower ist um siner kunst willen zu burger gratis angnomen und gschworn uf den 27. tag januarii anno 1519. (Bb. 380 b.)

II. Goldschmiede etc.

Augustin Schärff der goldschmid von Brunn receptus est in civem von des zugs wegen gen St. Gallen und Appenzell, juravit donstag nach Laurentii anno etc. 1491. (Bb. p. 10 a.)

Balthassar Hechinger der goldschmid von Basel receptus est in civem uff mitwuchen nach St. Polleyentag anno etc. 1481 et dedit 10 fl. (Bb. p. 21 a.)

Cunrat Talldorf der goldschmid von Bernang uss dem Rintal rec. quinta ante Hilarii anno d. 1419. (Bb. p. 33 a.)

Cunrat von Mornow der goldschmid r. est in civem uff sunntag nach St. Pangracyen tag anno d. 1469 gratis von siner diensten wegen so er unser statt getan hat. (Bb. 41 b.)

Cristoffel Stüm von Diessenhofen der goldschmid hat das burgrecht geschworn uff donstag nach Martini anno 1521 und hat 10 fl. darum geben. (Bb. 46 b.)

Erhart Nussberger von Winterthur der goldschmid rec. in civem et juravit uff mittwuchen was St. Vrenentag anno 1490 dedit 3 flor. (Bb. p. 65 b.)

Heinrich Dörfflinger der goldschmit rec. in civem. 20 die mensis augusti anno d. 1403. (Bb. p. 126 a.)

Hans Flötzer der goldschmid von Basel rec. in vigilia Bartolomei apostoli anno d. 1417. (Bb. p. 133 a.)

Herman Tub von Ertfurt der goldschmid rec. 8 die mensis augusti anno d. 1429 dedit florenos tres pro civilegio. (Bb. 143 a.)

Heinrich Tub von Erdfurt der goldschmid r. die lune ante festum sanctorum apostolorum Petri et Pauli anno 1435 dedit flor. 3 pro civilegio. (Bb. 151 b.)

¹⁾ Auch im Verzeichniss der Lux- und Løyenbrüderschaft (Anzeiger 1884, Heft 1).

- Hans Nussberg* der goldschmid von Winterthur rec. in civem uff mittwuchen vor St. Katherinentag anno d. 1468 dedit 3 fl. (Bb. p. 180 a.)
- Hans Rueger* goldschmid von Brunow receptus est in civem et juravit uff zinstag nach St. Matheustag anno 1488 dedit 3 fl. (Bb. p. 190 a.)
- Hans Gudermann* von Ravenspurg der Gloggengiesser rec. in civem et juravit montag am Meyabend anno 1498 dedit 10 flor. (Bb. p. 192 a.)
- Hans Soltheim* der goldschmid von Ravenspurg rec. in civem et juravit zinstag nach Othmare anno 1500, dedit 10 fl. (Bb. p. 194 b.)
- Hans Ulrich Stampf* ²⁾ goldschmid von Costenz rec. in civem et jur. fritag nach der h. dry künig tag anno 1502 dedit 3 fl. (Bb. p. 195 a.)
- Hans Hueuff* der goldschmid von Hal ist um 10 gl. zu burger ufgnommen und hat gschworn mentag nach Verene anno 1520. (Bb. p. 200 a.)
- Hans Müller* der goldschmid von Ulm ist zu burger angenommen umb 20 fl. und hat das burgrecht bezalt und geschworn sonntags nach St. Verene tag anno 1529. (Bb. p. 203 a.)
- Lienhard Trybly* von Wytzlischen der goldschmid r. in civem et jur. mentag nach Martini 1491, dedit 10 fl. (Bb. p. 234 a.)
- Marti Trüchsel* der goldschmid rec. in civem 14. die mensis Julii anno d. 1378. (Bb. p. 241 a.)
- Marti Bumeister* der goldschmid rec. est in civem uff St. Dyonisentag anno 1466 dedit 1 fl. (Bb. p. 244 b.)

III. Glasmaler.

- Ulrich* glasmaler von Bergarten us dem land Lothringen. r. in civem et juravit mentag vor Estomichi anno 1506 und ist im geschenkt von siner kunst wegen. (Bb. p. 367 b.)
- Niclaus Reinhart* von Metbach glasmaler ist zu burger angnomen um 10 gulden, sol er abwerken mit glasmalen und hat gschworn mentag nach Martini anno 1518. (Bb. 259 b.)

IV. Buchdrucker etc.

- Sigmund Rot* genannt Langschnider der buchtrucker von Bitsche hat das burgrecht geschworn uff 3 a post resurrexit anno etc. 1479 gratis. (Bb. p. 326 b.)
- Cristoffel Froschauer* von Öttengen der buchtrucker ist zu burger uffgenommen und im dass geschenkt von siner kunst wegen. Actum mittwuchen vor Martini anno etc. 1519. (Bb. p. 46 a.)
- Eustachius Froschouwer* der buchtrucker von Peyger Oettingen us dem Beyerland ist umb 20 rynisch guldin zu burger uffgenommen, die hat er bezalt und den burgereid geschworn frytags nach der Escher mittwuchen anno 1538. (Bb. p. 66 a.)
- Peter Hagen* der heiligen trucker von Brysach rec. anno 1476 pro florenos gratis ex parte Granse. (D. h. weil er den Zug nach Granson mitmachte; Bb. p. 284 a.)
- Cunrat Gniess* der bermiter von Hessenland rec. quarta feria post Galli anno 1424. (Bb. p. 33 b.)
- Heinrich Walchwil* der papirmacher von Zug receptus est in civem uff mittwuchen nach St. Thomas des h. Zwölfbotten tag anno d. 1473 gratis. (Bb. p. 182 b.)
- Balthasser Wurmlinger* der bappirer von der stat Wil vor dem Schwarzwald gelegen receptus est in civem, juravit uff samstag St. Othmars abend anno 1483 gratis. (Bb. p. 21 b.)

P. SCHWEIZER.

Zur Baugeschichte von Zug.

Der im Jahre 1565 verstorbene Seckelmeister *Johann Wulflin* von Zug hat in seinem für die Kulturgeschichte nicht uninteressanten Familienbuche eine Reihe historischer Nachrichten verzeichnet, aus denen wir die für die Baugeschichte von Zug in Betracht kommenden Notizen hier mittheilen wollen. Die Originalhandschrift dieses Familienbuches befindet sich in der Zurlaubischen Bibliothek in Aarau; in Zug finden sich mehrere Auszüge aus derselben in Privatbesitz.

²⁾ Auch im Verzeichniss der Lux- und Loyaenbrüderschaft.